

O'Connell beeilte sich, die Repeal-Bewegung, die er keinen Augenblick aus dem Auge verloren, zu organisiren, bevor die Lords wieder an's Ruder kämen. Ende 1838 rief er die leblich vorbereitende Precursor-Vereinigung in's Leben; am 15. April 1840 tagte die erste Versammlung der Repeal Association. Vorerst herrschte die größte Theilnahmslosigkeit, aber schon nach wenigen Monaten war es anders. An O'Connells Seite stand der alte Erzbischof von Tuam, vor Anderen einflußreich und groß als Hoherpriester und Patriot, mit ihm die Bischöfe von Meath und von Dromore, und selbst angesehene Männer aus dem Adel. Schon Herbst 1840 wurden Massenversammlungen gehalten, zu denen viele Tausende zusammenströmten. Eben übte Father Mattew, der gefeierte Mäßigkeitsapostel, seinen bezaubernden Einfluß auf das irische Volk. Dieser wollte zwar von aller Politik sich fern halten und sah es nicht allzu gern, daß auch O'Connell zu der Monstreprocession (Ostern 1843) erschien. Aber sein Wirken unterstützte sehr wirksam O'Connells Bestreben, auch bei den Ansammlungen von Tausenden Ordnung, Zucht und Gefeßlichkeit aufrecht zu halten. Gerade hierin hat O'Connell auch in der That wahre Wunder geleistet. „Jeder, der ein Verbrechen begeht, stärkt die Macht des Feindes“, war seine Lehre für das Volk. Am 1. November 1841 ward O'Connell als der erste Katholik seit der Reformation zum Lordmayor von Dublin gewählt. Zwar kam mit dem Schlusse dieses Jahres unter Peel das gefürchtete Toryministerium wieder an's Ruder, aber für jetzt unterstützte dieser Umstand nur die Agitation und verstärkte die Bewegung; ein Riesenmeeting folgte auf das andere. Mit dem Jahre 1843 hatte die Bewegung den Höhepunkt erreicht. Auch Frederic Lucas, der mit der Begründung des Tablet am 16. Mai 1840 als geistiger Führer der englischen Katholiken aufgetreten war und bisher gegen den Repeal sich ablehnend verhalten hatte, gab sich nun gefangen und schrieb für denselben. Schon Anfang 1843 verkündete O'Connell offen, daß der Repeal sicher bevorstehe; auch der so flarblickende englische Politiker Lucas neigte bald zu dieser Ansicht, und selbst ein Toryblatt wie der Morning Herald sprach die Ansicht aus, daß diese Maxregel unvermeidlich sei. Anfang März 1843 beschloß der Magistrat von Dublin auf O'Connells Betreiben nach dreitägiger heißer Debatte mit 41 gegen 15 Stimmen, beim Parlament um Repeal einzukommen. Schon im April stiegen die Beiträge, die bisher wöchentlich auf ungefähr 100 Pfund berechnet wurden, fast plötzlich auf 450 Pfund. Riesenmeetings von 50—100 000 Menschen wiederholten sich rasch in Limerick, Kells und verschiedenen Orten in Tipperary. Die Theilnehmer am Monstremeeting von Tara schätzte die Londoner Times auf eine Million; von Dublin allein zählte man 1400 Wagen; zwei Bischöfe, drei Generalvicare und eine große Anzahl Priester waren zugegen. Auch das Monstremeeting von

Nullaghmass schätzte man auf 500 000 Theilnehmer. Von März bis August 1843 waren 30 solcher Riesenmeetings gehalten worden; an Beiträgen für Repeal-Zwecke waren Anfang August seit Beginn des Jahres 50 000 Pfd. eingegangen. O'Connell schien seines Sieges gewiß; schon schlug er vor, zum Zweck friedlicher Schiedsgerichte einen „Gerichtshof der Dreihundert“ einzurichten. Einmal eingerichtet, könne dieser leicht in ein irisches Parlament umgewandelt werden. Allein die englische Regierung war mit wachsamem Auge allen diesen Bewegungen gefolgt. Wieder waren Hunderttausende auf dem Weg, um an dem großen Meeting, das auf 8. October in Clontarf angesetzt war, theilzunehmen, als in der dritten Nachmittagsstunde des 7. October eine Proclamation der Regierung erschien, welche die Versammlung untersagte. Es schien unmöglich, die von allen Seiten herbeiwogenden Menschenmassen zurückzuhalten, und Blutvergießen schien unvermeidlich; ja man konnte denken, die Regierung habe es bei ihrer späten Proclamation gerade darauf abgesehen. Allein O'Connells Wort vermochte das, was unmöglich schien. Schweigend und friedlich lehrten die Hunderttausende auf ihrem Wege um. Zum Bürgerkriege wollte es O'Connell unter keinen Umständen kommen lassen, und das benutzte die Tory-Regierung als seine Schwäche. Am 14. October erhielt er die amtliche Anzeige, daß er in Anlagestand versetzt sei; mit ihm waren es mehrere seiner Verwandten und nächsten Freunde. O'Connells Bemühungen erreichten auch jetzt, daß die fieberhaft erregte Bevölkerung die ruhige Haltung nicht verlor. Am 15. Januar 1844 begann der Proceß. Die Anklage erstreckte sich auf O'Connells gesammte politische Thätigkeit seit 1829; die Anklageschrift umfaßte 685 gewöhnliche Druckseiten in Octav. Mit Anspielung hierauf nannte man den Proceß den „Riesenproceß“. Alle Katholiken wurden aus der Geschworenenliste gestrichen. Am 5. Februar sprach O'Connell selbst zu seiner Vertheidigung, und zwar nicht als Advocat, sondern lediglich als Mann von Ehre und Charakter, der weniger vor einem in Parteivorurtheilen befangenen Gerichtshofe als vor der ganzen Welt und vor der Geschichte seine Vertheidigung führen wollte. Unvorsichtige und heftige Aeußerungen bei Volksreden gab er ohne Weiteres zu, aber er beharrte darauf als auf einer allgemein gelannten und anerkannten Thatfache, daß er stets loyal gewesen, niemals den gesetzlichen Weg verlassen habe noch habe verlassen wollen. Er hatte mit seiner Vertheidigungsrede unstreitig das Richtige getroffen; aber Erfolg hatte sie nicht, weder vor der parteiischen Jury noch bei den Massen, welche in ihrer Leidenschaft die Höhe seines Standpunktes nicht erfaßten. Am 12. Februar endete der Proceß mit dem „Schuldig“; am 24. Mai wurde die Appellation verworfen und am 30. Mai das Urtheil verkündet; es lautete für O'Connell auf ein Jahr Gefängniß und 1000 Pfd. Strafgeld. Zwar legte O'Connell an das Ober-